

FORTBILDUNGSANGEBOT

Methodentraining gegen Antisemitismus

Antisemitismus beschäftigt unsere Gesellschaft: Die Hemmschwelle für jüden- und israelfeindliche Äußerungen sinkt und verbale und körperliche Angriffe auf Juden*Jüdinnen in Deutschland nehmen zu. Antisemitische Vorurteile und stereotype Denkmuster finden Widerhall quer durch alle Schichten der Gesellschaft. Dies drückt sich in multiplexen Aktionen und Reaktionen aus: Die Handlungen reichen vom jüdenfeindlichen Argument, das bewusst oder unbewusst auf historische und zum Teil langlebige Stereotype zurückgreift, bis hin zum gewalttätigen Handeln gegen als jüdisch gelesene Menschen und Institutionen. Dem gegenzusteuern ist dringend geboten.

Die Vertiefungsmodule vermitteln interessierten Lehrer*innen und anderen Multiplikator*innen Grundlagen und Hintergrundwissen zu modernen Erscheinungsformen des Antisemitismus. Zudem werden Methoden und pädagogische Interventionsstrategien aufgezeigt, um Judenfeindschaft wirksamer entgegenzutreten. Die Module vertiefen Fragen aus der Fachkonferenz zu Antisemitismus „Fakten, Mythen, Israel-Bashing. Herausforderungen in der Bildungsarbeit (in Brandenburg)“ auf methodischer Ebene – die vorherige Teilnahme daran wird empfohlen, ist aber keine Voraussetzung.

Modul 1 – Antisemitismus auf Umwegen: Erinnerungsabwehr und Israelbezogener Antisemitismus, 18.05. – 19.05.2026

In der post-nationalsozialistischen Gesellschaft wird Antisemitismus häufig nicht offen, sondern auf Umwegen und mittels Codes und Chiffren kommuniziert. Zu den am meisten verbreiteten Äußerungsformen zählen heute der sogenannte sekundäre Antisemitismus und der israelbezogene Antisemitismus. Während der sekundäre Antisemitismus als subtile Form der Judenfeindschaft vor allem im Kontext der Erinnerung an die NS-Verbrechen sichtbar wird, verstecken sich beim israelbezogenen Antisemitismus jüdenfeindliche Resentiments hinter vermeintlich harmloser Kritik am Staat Israel und seiner Politik. Die Fortbildung vermittelt Hintergrundwissen, reflektiert pädagogisch-didaktische Zugänge und präsentiert praktische Methoden zur Auseinandersetzung mit diesen Erscheinungsformen des Antisemitismus.

Alle Lerneinheiten der Fortbildung werden mittels konkreter Methoden, die auch im Schulunterricht und in Seminaren der außerschulischen Bildung Anwendung finden können, durchgeführt.

Termine: **Modul I: 18.05. – 19.05.2026**
Antisemitismus auf Umwegen: Erinnerungsabwehr und Israelbezogener Antisemitismus

Modul II: 09.11. – 10.11.2026
Corona, Börse, Welteliten: Antisemitische Verschwörungsideologien

Die Module können einzeln oder „im Paket“ angemeldet werden.

Tagungsort: Begegnungsstätte Schloss Gollwitz, Schlossallee 101, 14776 Brandenburg a. d. Havel OT Gollwitz

Referent*innen: Ruth Fischer & Malte Holler (Bildung in Widerspruch e.V.)

Leistungen: Übernachtung im Einzelzimmer, Vollverpflegung, Handtücher, Bettwäsche, Weiterbildungsdurchführung und -dokumentation

Kosten: Teilnehmer-Beitrag von 55,00 €

Zielgruppe: Lehrer*innen für Geschichte, Politische Bildung, Multiplikator*innen der außerschulischen Bildung, LER, Religion, (Schul-)Sozialarbeiter*innen

Anmeldung: Online-Anmeldung:
<https://shorturl.at/62jX3>



ANMELDUNG

Die Veranstaltung ist als Fortbildung vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg anerkannt.

Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Anmeldung über das Fortbildungsnetz: TIS Nr.:25R200501

FORTBILDUNGSANGEBOT



Bildquelle: f/mz

PROGRAMM

MODUL 1 – ANTISEMITISMUS AUF UMWEGEN: ERINNERUNGSABWEHR UND ISRAELBEZOGENER ANTISEMITISMUS

18. MAI

bis 12:30	Anreise, Check-in und Imbiss
13:00 – 13:20	Seminarbeginn – Begrüßung und Vorstellung des Teams und Seminars
13:20 – 14:00	Methoden – praktische Einführung
14:00 – 15:00	Input und Diskussion – Grundlagen des (sekundären) Antisemitismus
15:00 – 15:15	Kaffeepause
15:15 – 16:15	Methodenübungen zum (sekundären) Antisemitismus – Methodenvorstellung mit Lernzielen und didaktischen Hintergründen bspw. „Heute oder Damals?“ oder „Darf man das?“
16:15 – 16:30	Pause
16:30 – 17:00	Einführung in das Thema Nahostkonflikt – Übung und erster inhaltlicher Einstieg
17:00 – 18:00	Nahostkonflikt I: Methodenvorstellung mit Lernzielen und didaktischen Hintergründen bspw. „Zeitstrahl-Methode“
18:00	Abendessen
19:30 – 20:30	Nahostkonflikt II: Auswertung & Diskussion, Methodenreflexion mit Anwendungsbeispielen und Hinweisen zur Moderation von Konflikten

Fakultatives Abendangebot:

FILM: „1948 – Jüdischer Traum, arabisches Trauma. Wie Israel entstand.“ Regie: Gabriela Hermer, Deutschland 2008 (45 Min.)

19. MAI

08:00 – 09:00	Frühstück und Check-out
09:00 – 09:10	Rückblick
09:10 – 10:30	Input und Diskussion – Israelbezogener Antisemitismus
10:30 – 10:45	Kaffeepause
10:45 – 11:15	Methodenübungen zum Israelbezogenen Antisemitismus: Methodenvorstellung mit Lernzielen und didaktischen Hintergründen: „Jüdische Perspektiven auf den Nahostkonflikt“
11:15 – 12:00	Fortführung der Methodenübung
12:00 – 13:30	Mittagspause
13:30 – 14:30	Fortsetzung Methodenübungen zum Israelbezogenen Antisemitismus: Methodenvorstellung mit Lernzielen und didaktischen Hintergründen: „Friedensinitiativen Hier und Dort“
14:30 – 15:00	Vorstellung – Digitale Lernplattform und Hinweise zur Anwendung
15:00 – 15:20	Kaffeepause
15:20 – 15:50	Feedback und Abschlussrunde

Anmeldung über die Stiftung:

<https://shorturl.at/62jX3>



ANMELDUNG



Begegnungsstätte Schloss Gollwitz



Raum für ...
Bildung,
Begegnungen,
Übernachtungen,
Tagungen &
Veranstaltungen.

Das Schloss Gollwitz ist ein Ort der Begegnung für **jüdische** und **nichtjüdische** Menschen. Es wurde im April 2009 nach einer Komplettsanierung eröffnet und bietet seither Raum für Bildung, Begegnungen, Übernachtungen, Tagungen und Veranstaltungen. Das Haus im Ortsteil Gollwitz (Brandenburg an der Havel) steht für Gruppen unterschiedlicher Kulturkreise, Religionen und Altersgruppen offen.

Die Begegnungsstätte versteht sich als **Jugendbildungseinrichtung**, die in den vielfältigen Themenfeldern der außerschulischen Jugendbildung – speziell der Politischen Bildung und der Jugendbegegnungsarbeit – ihre Hauptaufgabenfelder sieht. In erster Linie geht es dabei um die Bearbeitung der Bereiche Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit. Außerdem werden Fortbildungen für Erwachsene angeboten.

„Das Schloss bietet atmosphärisch beste Voraussetzungen für fast jede Art von Seminaren und Veranstaltungen und steht gern auch als Übernachtungshaus oder Gruppenunterkunft zur Verfügung.“

